



WESTFÄLISCHE
WILHELMUS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Istanbul, SS 2016



Marmara
University

Studiengang: MSc Psychologie
Schwerpunkt: KPEP

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Fachrichtung Psychologie
Fliednerstraße 21
D - 48149 Münster

1. Istanbul

Istanbul, die Stadt auf zwei Kontinenten. Weltmetropole an der Schnittfläche zwischen westlicher Moderne und östlicher Tradition, Stadt der Widersprüche und Kompromisse. Alle möglichen Subkulturen finden hier ihren ganz eigenen Einklang und formen Istanbul zu einem Ort mit den verschiedensten Charakterzügen. Ein halbes Jahr ist ein wunderbarer Zeitraum, um einzutauchen in die türkische Mentalität, fast automatisch wird man gezwungen, sich mit Ähnlichkeiten und Unterschieden der Menschen dort auseinanderzusetzen, begegnet dabei Bekanntem und dringt gleichzeitig ein in ganz neue Lebensweisen. Ich wählte Istanbul, um eben dies zu explorieren, ortsgebundene psychologische Fragen zu stellen sowie politische, geographische und historische Fakten zu sammeln. Istanbul bietet unzählige Möglichkeiten, völlig neue Perspektiven und Denkmuster als die bisher Vertrauten. Istanbul inspiriert.

2. Planungsphase und Bewerbung

Der Master in Psychologie (*Guidance and Psychological Counseling*) wird an der Marmara University nur auf Türkisch angeboten. Da ich vor meinem Aufenthalt nicht ein Wort sprach, suchte ich nach Kursen in fachfremden, englischsprachigen Studiengängen, wodurch die Auswahl anrechenbarer Kurse für das Learning Agreement vorab etwas schwierig war. Letztlich wurde ich an den Fakultäten Sociology und Business Administration fündig und wählte Kurse wie *Well-Being at Work, Stress-Management, Industrial Psychology* und *Political Behaviour*. Zusätzlich hab ich den Türkisch-Sprachkurs der Uni gewählt. Leider war im Vorlesungsverzeichnis der Marmara University nicht ersichtlich, welche Kurse zum kommenden Semester tatsächlich stattfinden würden, die Auswahl war also lediglich vorläufig und hat sich dann vor Ort in Istanbul noch einmal komplett geändert.

Die Bewerbung und Anmeldung an der Marmara University lief ohne Probleme, die Ansprechpartnerin Esra Molu beantwortete Mails und Fragen superfreundlich und hilfsbereit. Die Mitarbeiter des International Office hingegen waren etwas unzuverlässiger und bis kurz vor meiner Abreise war mir noch nicht richtig klar, was eigentlich die ersten Schritte in Istanbul sein würden. In der Facebook-Gruppe *Marmara University International Office* fand ich jedoch noch zusätzliche Infos, dort posten auch die Mitarbeiter viel, was nicht per Mail vermittelt wird.

3. Studieren an der Marmara University

Die Marmara University ist die zweitgrößte Universität in Istanbul und die verschiedenen Standpunkte verteilen sich über die gesamte Stadt. Der Göztepe Campus im Bezirk Kadıköy auf der Asiatischen Seite ist der größte und somit der Hauptcampus. Hier befindet sich auch das International Office als wichtige Anlaufstelle.

Besonders die Anfangsphase, in der es viel zu klären, anzumelden und Gebäude, Räume und Personen zu finden gab, war mühsam und das Orientieren hat einige Zeit in Anspruch genommen. Vor Ort lassen sich Probleme aber definitiv am besten lösen, auf Emails oder Anrufe wird oft nicht reagiert. Durchweg alle Mitarbeiter und Dozenten der Marmara University waren generell freundlich, entgegenkommend und geduldig. Hatte man erstmal alles Nötige zusammen, ging es dann auch ganz entspannt weiter. Änderungen im Learning Agreement sind an der Tagesordnung und dementsprechend einfach konnte ich mir die ersten Wochen in Frage kommende Kurse und Vorlesungen in Ruhe anschauen und mit den Dozenten meine Teilnahmevoraussetzungen abklären. Oft waren die Prüfungsleistungen zu Beginn ohnehin noch nicht klar und auch Termine für die Prüfungen selber wurden erst kurz vor dem Prüfungszeitraum festgelegt, alles also sehr flexibel. Es gibt an der Marmara University *midterm* und *final exams*, zusätzlich Hausarbeiten, Referate und Präsentationen je nach Geschmack des Dozenten. Der Umfang der Seminar- und Prüfungsleistungen in meinen Kursen war insgesamt kein Vergleich zu den Anforderungen in Münster. Die Kurse und Prüfungen verlangten wesentlich weniger Arbeits- und Lernaufwand und es wurden generell - vor allem für Erasmus-Studenten - sehr gute Noten verteilt.

Der Türkisch-Sprachkurs der Uni war etwas enttäuschend, richtig Sprechen lernte man hier nicht. Eher wurden Einblicke in die Türkische Kultur gegeben und basale grammatische Strukturen vermittelt aber wenig geübt. Es gibt aber diverse Sprachschulen in Istanbul (z.B. Dilmer, Tömer, Kedicat), an denen private Kurse belegt werden können. Diese finden häufiger statt und sind lernintensiver aber auch wesentlich effektiver im Lernprozess. Muss natürlich selber gezahlt werden...

4. Wohnungssuche und Residence Permit

Wer im Vorfeld zu seinem Aufenthalt schon eine Wohnung in Istanbul suchen möchte, tut dies am besten über die Seite craigslist.com, die vielen Facebook-Gruppen (z. B. *Sharing Flats in Istanbul*, *Erasmus Istanbul Flats and Flatshares*, *Flats and Rooms in Istanbul*, etc.) oder postet eine Anfrage auf die Seite des International Office. Zum angegebenen Mietpreis kommen normalerweise noch die bills (Rechnungen für Strom, Gas, Internet etc.) zum Gesamtpreis hinzu. Anders als in Deutschland kann man über diesen auch knallhart verhandeln. Verträgen, Kautionen oder Vorauszahlungen für mehrere Monate sind für Erasmus-Studenten eigentlich nicht üblich. Wenn dies - vor allem bei der Suche im Voraus - gefordert wird, am besten nochmal genauer nachfragen.

Meine Erfahrung hat gezeigt, dass man aber auch vor Ort innerhalb von wenigen Stunden bis Tagen eine Wohnung findet, vor allem gegen Anfang des Semesters. Sowohl Angebot als auch Nachfrage sind groß, wodurch Zimmer so schnell sie frei werden auch oft schon wieder belegt sind. Je später im Semester desto entspannter die Wohnungssuche, es war gar kein Problem auch mehrmals umzuziehen. Es lohnt sich im Vorfeld zu prüfen, an welchem Campus man studieren wird, wenn man den Standort in seine Wohnungssuche einbeziehen möchte. Lange Wege sind aber meistens trotzdem nicht vermeidbar.

Die meisten Deutschen Erasmus-Studenten sind mit einem Touristenvisum (90 Tage Gültigkeit, Ausstellung bei Einreise) in die Türkei eingereist und haben sich anschließend vor Ort um eine *Residence Permit* gekümmert, eine Aufenthaltsgenehmigung für Studenten, die für die Dauer des Semesters gültig ist. Die Beantragung wurde durch das International Office der Marmara University wesentlich unterstützt. In einer Infoveranstaltung wurde erklärt, welche Schritte bei der Beantragung im Vorfeld nötig seien und ein Mitarbeiter des Istanbul Foreign Office kam zu einem weiteren Termin, um unsere Unterlagen anschließend einzusammeln. Diesen Termin sollte man auch wahrnehmen, aus Erzählungen hörte ich, dass sich nachträgliche eigenständige Termine beim Istanbul Foreign Office oft sehr kompliziert gestalteten. Da dort offenbar wenig Englisch gesprochen wird, das Verfahren aber recht umfangreich ist, kommt es leicht zu Fehlern und dadurch Verzögerungen. Keine Panik, wenn die Residence Permit trotz pünktlicher Beantragung bis kurz vor der Abreise noch nicht da ist, ganz normal, kann ewig dauern.

5. Leben in Istanbul

Veranstaltungen sowohl der Marmara University und des ESN (Erasmus Student Network) als auch die meisten anderen größeren Events in Istanbul werden regelmäßig über Facebook verbreitet. Und dann muss man sich zwischen den verschiedensten Aktivitäten entscheiden: Çay trinken in Kadıköy, eine Runde Tavla am Ufer von Üsküdar, Shopping auf der İstiklal oder ein kleiner Bummel durch Balat? Abends dann die Qual der Wahl zwischen Konzerten und Vernissagen, Barbecues und Gatsby-Partys, eine Veranstaltung interessanter und einladender als die andere, Langeweile ist hier echt ein Fremdwort.

Aber auch old-school Spazieren gehen wird schnell zum Abenteuer. Istanbul quillt über vor Eindrücken und egal in welchem Stadtteil man sich aufhält, es ist immer irgendwas los. Leicht vergehen Stunden beim Treibenlassen durch die Stadt, mit Sehen und Hören, Riechen und Schmecken, Fühlen und Verstehen. Mein Lieblingsort ist nach wie vor der Bosporus, Herz Istanbuls selbst. Voll mit einander ausweichenden Fähren, Fischerbooten bei der Arbeit, schnellen Sportyachten auf dem Weg zu den Prinzeninseln und wenn man Glück hat, kann man sogar Delphine sehen. Der Bosporus verbindet die Asiatische und die Europäische Seite und anders als in Bus oder Metro fährt man auf der Fähre immer nur eine einzige, zeitlose Station. Die Leute trinken Çay, füttern die Möwen und blicken hinaus, selten findet man solch ein Gefühl von Stillstand und Entspanntheit in Istanbul. Pendeln zwischen Europa und Asien. Ruhepol dieser unendlich großen Stadt.